

Beschluss-Vorlage 2021/0363 zur Sitzung am 09.11.2021
des UMWELT- UND STADTENTWICKLUNGS-AUSSCHUSSES

TOP 3

öffentlich

Betreff: Antrag der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen": Antrag auf Erstellung und Umsetzung eines Konzepts für Pop-up-Radwege und Pop-up-Radstände bis zum Sommer 2021
- Bericht der Verwaltung

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

x

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin
wurde gehört

hat zugestimmt

hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:

Aus Sicht der Verwaltung muss es das Ziel sein, langfristige Lösungen zur Förderung des Radverkehrs zu schaffen. Pop-up-Radwege und -Radstände wären jedoch nur vorübergehend und nicht auf Dauer ausgelegt.

Diese Maßnahmen wurden u.a. durch die Corona-Pandemie ausgelöst, als der Individualverkehr abnahm und öffentliche Verkehrsmittel aus Sicherheitsgründen zugunsten des Fahrradverkehrs gemieden wurden. Aus diesen Gründen bot es sich an, weniger stark frequentierte Verkehrswege für den Fahrradverkehr zu nutzen.

Pop-up-Radwege:

In großen Städten wurden in jüngster Vergangenheit Fahrspuren vorübergehend zugunsten des Radverkehrs umgewidmet. Diese Situationen gibt es in Germering leider nicht. Lediglich die sog. „Spange“ hätte zusätzliche Fahrspuren, die möglicherweise geeignet wären (allerdings hat die Stadt nur innerörtlich Einfluss auf die Gestaltung und Nutzung der Fahrspuren). Alle anderen Straßen haben eine Fahrspur für alle Verkehrsarten. Einzig der Gehweg ist im Idealfall von der Fahrspur separiert. Deshalb ist aus Sicht der Verwaltung eine Ausweisung von Pop-up-Radwegen dort nicht sinnvoll.

Viel vorteilhafter ist aus Sicht der Verwaltung, dass in der Stadt Germering überwiegend Tempo 30 km/h-Zonen eingerichtet wurden, die über Tempo 40 km/h-Erschließungsstraßen verbunden werden. In Tempo-30-Zonen ist der Radverkehr aufgrund des Geschwindigkeitsprofils nicht benachteiligt (Bsp.: Paris wirbt mit diesem Vorhaben gerade – in Germering besteht diese Situation schon lange).

Bei allen Straßen mit höherer Geschwindigkeit (50/60 km/h) gibt es eine begleitende Radinfrastruktur. Lediglich in Richtung Krailling/Gauting gibt es diesbezüglich Lücken. Siehe TOP 4.

Pop-up-Radstände:

Durch die Auflösung von straßenbegleitenden Parkplätzen könnte für solche Anlagen öffentlicher Straßenraum zur Verfügung gestellt werden. Das hätte allerdings den Wegfall von einigen Parkplätzen zur Folge. In der Regel stößt bereits die Auflösung von wenigen Parkplätzen im Innenstadtbereich auf massive Bedenken seitens der angrenzenden Einzelhändler.

Insbesondere für den Bereich der Unteren Bahnhofstrasse sollen über den Sonderfonds „Innenstädte beleben“ (siehe TOP 1 der Umwelt- und Stadtentwicklungsausschusssitzung) „kreative“ temporäre Maßnahmen im öffentlichen Raum überlegt werden. Das beinhaltet auch die vom Handel gewünschten Fahrradabstellmöglichkeiten. Allerdings sollen auch diese temporären Vorschläge letztendlich in dauerhaften Sanierungsmaßnahmen münden.

Beschlussvorschlag:

Der Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss beschließt aufgrund der dargestellten Ergebnisse keine weiteren Untersuchungen zur Erstellung und Umsetzung eines Konzepts für Pop-up-Radwege und Pop-up-Radstände durchzuführen. Ergänzende Radverbindungen und sinnvolle Ergänzungen der bestehenden Radabstellanlagen sind Gegenstand des beauftragten Radverbindungskonzepts.

Wieser Thomas

genehmigt OB

TOP 3 - Anlage 1 - Antrag auf PopUpRadwege-PopUpRadlstaender